

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 7. Juli 2014 10:39

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Hamburger Abitur auf schiefer Ebene: Viele Stadtteilschulen vergeben großzügig gute Semesternoten (Vornoten) (WWL-Info-Mail Nr. 56/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 56/2014

Hamburg, 7. Juli 2014 – Hamburger Abitur auf schiefer Ebene: Viele Stadtteilschulen vergeben großzügig gute Semesternoten (Vornoten)

Die Qualität des Hamburger Abiturs befindet sich offenbar unter Schulsenator Ties Rabe auf einer schiefen Ebene: Die Auswertung der Senatsantwort auf eine schriftliche kleine Anfrage nach den Übereinstimmungen und **Differenzen zwischen den Semesternoten (Vornoten) und den Noten in den zentral gestellten und bis zum Abitur 2013 noch regelhaft durch ein neutrales externes Zweitgutachten überprüften Abiturklausuren:**

Drs. 20/12215: Rabe-Abitur-Light 2014: Welche Hebel bietet die neue Abitur-Bewertung für die Verbesserung der Hamburger Abiturnoten bei gleichbleibenden oder reduzierten Leistungsanforderungen?

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=45479&page=0>

ergibt schon für die Abiturnoten 2013 signifikante Unterschiede zwischen dem Durchschnitt der intern an den Schulen vergebenen Semesternoten und den zentral gestellten und extern überprüften Abiturklausuren in den **Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch**. Die folgenden Auswertungen veranschaulichen das **Ranking der Abweichungen**. Eine negative Differenz in der rechten Spalte bedeutet, dass der Durchschnitt der Semesternoten (Vornoten) schlechter war als der Durchschnitt der endgültigen Punktzahl (nach externen Zweit- und ggf. Drittgutachten) in den Abiturklausuren, eine positive Differenz bedeutet, dass die Semesternoten (Vornoten) an der Schule besser waren als die Ergebnisse der Abiturklausuren. Auffällig ist, dass sich **in allen drei Kernfächern eine signifikante Häufung der Gymnasien bei den Negativabweichungen, d. h. strengeren Vornoten** und im Bereich der etwa gleichen Vor- und Abiturnoten gibt, während es im Bereich der um mehr als eine ganze Note **besseren Vornoten zu einer signifikanten Ansammlung der Stadtteilschulen** kommt. So liegt etwa die gelegentlich wegen ihrer reformpädagogischen Ansätze gelobte Max-Brauer-Schule in Mathematik und Englisch nach der Senatsantwort im Abitur 2013 mit den dort vergebenen Semesternoten um mehr als 2 Noten (!) über den Ergebnissen, die die Schülerinnen und Schüler letztlich im zentral gestellten und 2013 noch neutral extern zweitbegutachteten Abiturklausuren erreichten:

Abitur 2013 Mathematik: Vergleich Abiturklausur - Semesternoten (Vornoten)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/Abitur_2013_eA_Mathe_Vornote_Endnote.pdf

Abitur 2013 Englisch: Vergleich Abiturklausur - Semesternoten (Vornoten)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/Abitur_2013_erwA_Englisch_Vornote_Endnote.pdf

Abitur 2013 Deutsch: Vergleich Abiturklausur - Semesternoten (Vornoten)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/Abitur_2013_eA_Deutsch_Vornote_Endnote.pdf

Für solche Abweichungen und die natürlich auch bei allen Schulformen zu findenden Ausnahmen, die die Regel bestätigen, könnte es natürlich vielfältige Erklärungen geben. Dass derartige Häufungen allein auf eine zufällig schlechtere Vorbereitung der Abiturklausuren zurückzuführen wäre, ist allerdings angesichts der Breite der Erhebung quer durch alle Schulen und im Hinblick darauf eher unwahrscheinlich, dass die Art der Aufgabenstellung und in vielen Bereichen auch die Themen der Abiturklausuren von der Behörde vorab im Internet veröffentlicht wurden.

Der Befund spricht dafür, dass die Stadtteilschulen – von Ausnahmen abgesehen – selbst zu Zeiten der externen Zweitgutachten (bis 2013) dazu tendierten, bei den Vornoten insgesamt deutlich großzügiger zu sein als die Gymnasien (auch hier natürlich von Ausnahmen abgesehen). Bedenklich ist diese der Senatsantwort nach festzustellende Ungleichbehandlung und Bewertung der Schülerinnen und Schüler insbesondere deshalb, weil die **Semesternoten (Vornoten) in die Berechnung der eigentlichen Abiturnote mit rd. 85 Prozent einfließen.** Ein Korrektiv könnte hier nur ein echtes Zentralabitur bieten, bei dem wenigstens die Abiturklausuren noch einmal einer echten und neutralen externen Zweitbegutachtung unterworfen werden. Genau das hat Schulsenator Rabe aber mit Wirkung ab dem Abitur 2014 abgeschafft (siehe: Weiterführende Informationen), was die Ungleichbewertung und -behandlung der Hamburger Schülerinnen und Schüler noch bestärken kann.

Eine naheliegende Ursache für die signifikanten Überbewertungen in den Semesternoten (Vornoten) dürfte vor allem im **fehlenden Vergleichsmaßstab der Stadtteilschul-Lehrkräfte** liegen. Wenn die Zehntklässler mit Lernrückständen von 1-1,5 Jahren (laut KESS-Studie des insoweit politisch "unverdächtigen" Studienleiters Ulrich Vieluf) in die dortige Oberstufe kommen, finden sie dort zwar erstmals eine echte äußere Differenzierung vor (da die sich auf den Real- und/oder Hauptschulabschluss vorbereitenden Schüler nicht mehr dabei sind), starten aber in Jahrgangsstufe 11 mit einem entsprechend niedrigeren Leistungs- und Wissensstand als die Gymnasiasten. Die Stadtteilschullehrkräfte, die nur in Einzelfällen das gymnasiale Oberstufenniveau der Gymnasien kennen, schöpfen aber dennoch das Punktespektrum von 1-15 Punkten aus. Die "Korrektur" fand bis 2013 erst in den externen Zweitgutachten im Abitur statt.

Pikant: Die **Zahlen für das Abitur 2014 hat die Schulbehörde in der Senatsantwort zur Drs. 20/12215 zurückgehalten** (siehe oben). Die ersten allgemeinen Zahlen zu diesem Rabe-Abitur-Light 2014 (ohne externe Zweitkorrektur), die der Senator am Freitag veröffentlicht hat, lassen vermuten, dass jetzt die "Dämme gebrochen" und auch die Abiturklausur-Endnoten an den Stadtteilschulen nach oben gezogen worden sind. Dank der ohnehin jetzt über Monate vorab bekannt gegebenen Themen und Materialien und der nur noch "*kompetenzorientierten*" Abituraufgaben machen die äußeren Umstände es auch leicht, die Noten hochzuziehen. In der Sache selbst wird damit allerdings die Qualität des Abiturs auf Dauer entwertet. Mittelfristig steigende Studienabbrecherzahlen und eine steigende Quote von Studenten, die nur noch den Bachelor-Abschluss schaffen, aber keinen Master mehr ablegen, werden die Folge sein. Das Hamburger Abitur bewegt sich damit auf einer schiefen Ebene.

Eine weitere schriftliche kleine Anfrage zu den Zahlen des Abiturs 2014 ist eingereicht und wird hierzu Klarheit schaffen.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Wirtschaftswoche v. 7.4.2014: Abitur auch ohne Wissen möglich

<http://www.wiwo.de/erfolg/campus-mba/der-bluff-des-zentralabiturs-abitur-auch-ohne-wissen-moeglich/9698846.html>

WWL-Info-Mail v. 16.10.2013: Hamburgs wundersame Abiturientenvermehrung... - und jetzt noch das "Rabe-Abitur-Light" 2014

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131016_Hamburgs_wundersame_Abiturientenvermehrung_und_jetzt_noch_das_Rabe-Abitur-Light_2014.pdf

WWL-Info-Mail v. 3.9.2013: KESS 13: Rabe steuert Hamburg zum 2-Klassen-Abitur mit einem "Rabe-Abitur-light" an den Stadtteilschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130903_KESS_13_Rabe_steuert_Hamburg_zum_2-Klassen-Abitur_mit_Rabe-Abitur-light_an_Stadtteilschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 22.5.2013: Rabe setzt Possenspiel um angebliches Zentralabitur fort – Hamburgs Schülern droht das Hamburger Rabe-Abitur

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130522_Rabe_setzt_Possenspiel_um_angebliches_Zentralabitur_fort_Hamburgs_Schuelern_droht_das_Hamburger_Rabe-Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.9.2012: Hamburger Abitur: Rabe schafft externe Zweitgutachten ab

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120919_Hamburger_Abitur_Rabe_schafft_externer_Zweitgutachten_ab.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.